Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 48

Artikel: Zum Panama-Skandal

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430851

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Salutisten-Schlachtgesang.

Wir singen Psalmen und Schalmei'n Schon mit dem ersten Frührothschein, Nicht scheert sich um Gesetz und Straf', Wen himmlische Erleuchtung traf, — Und wir sind ja erleuchtet!

Und kommt mit Stricken, uns zu fah'n, Die hohe Polizei heran, So ist's uns recht; wir leben ja Nur vom Randal! Hallelujah! Es lebe der Spektakel!

Zu dem Martyrer-Glorienschein Genügt die Dummheit nicht allein, Die Lärmtrompete muss hinzu, Die Polizei muss aus der Ruh'; Nur dann blüht unser Weizen!

Mit Dummheitsbomben sprengen wir, Wir Heilssoldaten Thor und Thür', Und krachen muss es Knall und Fall, Wir bleiben nicht gern still im Stall, Uns zieht's hinaus, zu streiten!

Drum kommt, ihr Schergen, ziehet blank! Haut zu! Ihr thut es uns zu Dank! Was Straf' euch dünk't, für uns ist's Lohn, Ihr helft uns zur Märtyrerkron', Wir bringen euch ein Vivat!

O arme Basler Polizei! Wo Dummheit ist das Feldgeschrei, Da blüht dir kein "Victoria"! Denn mit der Dummheit kämpfen ja Die Götter selbst vergebens.

Die deutsche Reichstags-Thronrede.

(Rurg wiedergegeben nebst einigem, mas zwischen ben Zeilen steht.)

Meine Herren! Thun Sie mir ben Gefallen und nehmen Sie bie Militärvorlage bem Friedrichsruher zum Trot an. Biel bafür läßt fich ja nicht fagen, nur was ben Geldpunkt anbetrifft, kann ich Ihnen verfichern, Miquel wird bem Bolke bie nöthigen Moneten so unmerklich als möglich abknöpfen. Wir konnten ja nun von dem Frieden sprechen, in welchem wir uns hoffentlich noch lange befinden, aber ich barf bavon nicht reben, weil bie Militärvorlage es vielleicht erfordern wird, daß wir den Leuten mit Kriegs= reben etwas grufelig machen. Bewilligen Sie Alles, und ich blafe wieber die Friedensschalmei.

Bum Panama-Skandal.

Bas ift ber Panamakanal doch für ein Ungeheuer, Er ift ja noch gefräßiger, als irgend eine Steuer. Willionen stürzten in ben Schlund an Gelb und Existenzen. Es läßt mit diesem Resultat wahrhaftig fich nicht glänzen. Wir fürchten, es wird in Paris zulett ber gange Saufen Des Minifteriums im Ranal von Banama ersaufen.

Parisiana.

"Wie viel bezahlen Sie den Anarchisten, damit man Sie in Rube läßt?" —

"Ich bezahlen? Fällt mir nicht ein. Ich habe mich bei einem Anarchistenverein als Ehrenmitglied aufnehmen laffen""

Anarchiff: "Geben Sie mir 100 Francs, und Sie find bor Dynamit ficher.

Bausbelther: "Wirklich? Gang ficher? Nun gut, dann biete ich Ihnen eine Wohnung in meinem Saufe an."

Anauchiff: "Dho, ich werde mich in die Luft sprengen laffen." (Rimmt Reigaus.)

"Sind Sie bei bem Panamastandal betheiligt?" ""Gewesen, mein Lieber, längft borbei.""

"Sie, Glücklicher, pumpen Sie mir 1000 Francs."

Stanislaus an Tadislaus.



Liäper Bruoter!

Hofts geläsen, maß ber "Bundt" for 8 Tagen 4 einen magniperben Aartitel iber die Gimmnafftal-Abichtinent feräffentlicht hot? Ich hape for Freibe aufgumpen miffen und gedachd, wenn toch nur Jederman diesen Auffath lehfen und beherrzigen thäte, ich bebbe beswehgen das Lieb anschtimmen megen: "Briber, reichti Hand jum Bundeh!" Gin jediger Studenth sollte dießes Exhemplar ad perpetuam rei memoriam wie aine birchene Ruhte hindern Schpiegel ftegten. In Themperrangfereine follen thiefe lokern Zei-

fige fon Studioifibus tretten, woman feine Bischöffe und Bapfte ftirgt, fon= btern einandter mit Schofensabe und Seirupp guruhfb: Ich fommber maß! ober ich fomm bir bainen Reicht, baine Pfige! Da wird fein altsathohoos lifches Giffd ferschluggb, welches leichte Portmohneh und schwere Röbfe fer= auersacht und den Eltern miseriam pecuniae und den filiis miseriam catheri und cathedrae macht. Ebs gibt feine Biergibfel meer, nurrnoch Schockoladenzibfel in Buhkumbft, Theechränzlein und Sirubbkommerge.

Chs muß aber eim nicht miracle nemmen, wenn trot bem Pfarrer Kneipp die Anetperei so weit gekommen ischb. Di greeßten Männer hoben mit ihren Liedern bi Jugent liederlich gemacht; der Geethe hot geduchtet: "Saffageschmaußet, lagd uns nicht rabbelkepfiich sain . . . !" Schieler wußde woll, daß der Allfohool aine Berterbnuß ischt, aper sagt doch im Punsch= liedt: "Trobfen bes Gaiftes gießet bi 9, Leben thm Leben gibt er allain." Marti Lauther hot jogar ragt: "qai non amat vinum, mulierem et cantum, manebit loelus tota vita." Das isch mihr ain schener Rehligionsschtifter. wo di Schtudendten zum Löthen, Karrifieren und Jodeln ferloken buht, ftatt ihnen ben viam ad coelum ju zeigen. Die pighahrigen Studenthenlieder werben ferbotten. Gebuldet werdten im Themperenzferein nurr noch bie guhdten, wie öbben: "36 immer 3 und Redlichkeit piß an bein tibles Grabb" und berglaichen, bann wirz schon befer fommen miten Uhnifergithaten und Gimmnabkien.

Allso der Aufflat im Bund foll seine gubben Frichte trabgen; man sollte thenselbigen in alle folia publica einriken burch das berihmte Unnonggenbiro Leporis-lapis et aviculator, womit ich

ferpleibe thein tibi semper Ber

Stanispediculus.

Nicht wenige Antisemiten seben fich vor die, wie es scheint, unlösbare Frage gestellt, wie es fame, bag eine der beften Birunden bes Raiferstaates bas Erzbisthum Dimut - bem Dr. Cobn, einem getauften Juben, übertragen worden ift.

Das hat seinen muftischen Grund. Wenn nämlich der erzbischöfliche "Segen" mit der geweißten Hoftie ertheilt wird, so soll den Gläubigen jenes "Gottes Segen bei Cohn" fast unwillfürlich in empsehlende Ernnerung gebracht werden.

Denen, welche es bislang nicht wußten, diene zur Belehrung, daß noch andere hohe firchliche Burdentrager aus ber Bahl der Ronvertiten erwählt worden find: Bapft Alexander der sechste war ein getaufter spanischer

Bum Wemdinger Teufelsprozeft.

"Ich müßte doch ein armer Teufel sein, wenn ich mich burch Hugeln

"Hugeln habe ich überhaupt genug. Wenn der Prozeß so ausgeht, wie ich mir bente, wird ja Pater Aurelian in meine, des Teufels, Buche fommen, um sich persönlich davon zu überzeugen."" Der \(+++. \)

Winterlied.

Belfet, rathet, Göttermächte! Wie ich lange Winternächte Praktisch oder weisheitsvoll Leben und vertreiben foll.

Will ich trinken, will ich rauchen, Muß ich den Gehalt verbrauchen; Wenn ich lese, schont das Licht Meine iconen Augen nicht.

Will ich klug und fleißig jaffen, Sort die Gattin auf zu spaffen, Und das Dichten und das Schach Macht mir Ropf und Beifter ichwach. Lagt mich gang besonders schweigen Bon Rlavieren ober Beigen; Das Theater efelt mich, Wo man beffer lügt als ich.

Poltern und Politisiren, Beichnen und in Farben schmieren, Zimmerturnen "wist" und "bott" Richts für mich! — Du lieber Gott.

Winterschlaf im sichern Refte Bis jum nächften Ofterfefte! Solch ein Blüd verschaffet mir, Machet mich zum - Murmelthier!